

JAHRESBERICHT

2020



zif

Zentrum für Internationale Friedenseinsätze

Inhalt

Die Arbeit des ZIF im Kontext	3
Friedenseinsätze in Zahlen	5
ZIF in Zahlen	7
ZIF-Sekundierte 2020	8
Wahlbeobachtung 2020	9
1. Schwerpunkte und Prioritäten	10
2. Publikationen und Analysen	16
3. Trainings und Coachings	20
4. Veranstaltungen	22
5. Beiträge für Dritte	24
6. Nachhaltigkeit	27
7. Chancen und Risiken, Prognose	29
8. Finanzierung unserer Arbeit	33
9. Drittmittel-Projekte	35
Annex	39

Die Arbeit des ZIF im Kontext

Pandemie

Das Jahr 2020 war wie kaum ein vorheriges geprägt von einem einzigen Thema: Die COVID-19-Pandemie versetzte die internationale Staatengemeinschaft in einen Ausnahmezustand. Jedoch unterscheiden sich die Auswirkungen der Pandemie in der westlichen Welt von denen in Krisen- bzw. Gastländern der Friedenseinsätze.

Dort sind es vor allem die Sekundärfolgen, die besonders gravierend sind. In Einsatzländern und auch in Krisenregionen ohne Friedenseinsatz nimmt Instabilität in Folge von Nahrungsengpässen, Exportausfällen, Massenarbeitslosigkeit und Staatsverschuldung zu. Soziale, politische und ethnische Spannungen steigen, neue Gewaltausbrüche drohen. Es ist davon auszugehen, dass Armut, Hunger und Ungleichheit in naher Zukunft zunehmen und humanitäre Bedarfe weiter steigen werden. Die Sekundärfolgen der noch längst nicht überwundenen Pandemie werden uns noch lange beschäftigen und auch das internationale Zusammenspiel verändern.

Krisen & Konflikte

Obwohl Anfang Juli 2020 der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen (UNSR) nach langer Verzögerung eine Resolution zu einem globalen Waffenstillstand während der Corona-Pandemie verabschiedete, war zu beobachten, dass diesem Aufruf in vielen Krisenregionen nicht gefolgt wurde. Gleichzeitig ließ die weltweite Aufmerksamkeit für Krisen und Konflikte nach, während ihre Komplexität weiter zunahm: Viele Konflikte stehen heute unter dem Einfluss einer schwer überschaubaren Anzahl an staatlichen und nicht-staatlichen Konfliktparteien. Nicht nur Stellvertreterkriege, sondern auch deren „Auftraggeber“ gewinnen an Diversität. Seit dem sogenannten Arabischen Frühling ab dem Jahr 2011 haben sich mehr bewaffnete Gruppen gegründet als in den neun Jahrzehnten zuvor. Mehrere hundert Konfliktparteien kämpfen stellvertretend für Partikularinteressen beispielsweise in Libyen oder Syrien.

Dennoch haben sich die Friedenseinsätze der Vereinten Nationen (UN), aber auch von Regionalorganisationen, in diesen Pandemie-Zeiten als relativ krisenfest erwiesen – trotz schwieriger Bedingungen, wie dem Aussetzen von Personalrotationen, Ausgangsbeschränkungen und geringem Kontakt zur Bevölkerung. Zugleich war schon vor COVID-19 insbesondere bei den Friedenseinsätzen der UN ein Rückgang bei Personal und Budget zu verzeichnen. Umfassten die UN-Missionen im Jahr 2015 noch 100.000 Blauhelm-Soldat:innen mit einem Budget von rund acht Milliarden Dollar, sanken die Personalzahlen der Soldat:innen bis heute auf 70.000 und der jährliche Finanzrahmen auf 6,7 Milliarden. Auch die Anzahl der Polizist:innen im Einsatz sank von 13.000 auf 9.000. Die Zahl der zivilen Mitarbeiter:innen blieb weitestgehend konstant. Zu erwarten ist, dass der Druck zum schrittweisen Abbau der großen multilateralen Missionen der UN, mit ihren fünfstelligen Personalzahlen und umfassenden Mandaten, zunehmen wird. Politische Missionen mit fokussierten Mandaten, die kleiner, zumeist ausschließlich zivil und daher preiswerter, aber trotzdem in der Lage sind, flexibel auf sich verändernde Problemstellungen zu reagieren, werden wohl stattdessen vermehrt mandatiert werden.

UN

EU

Die Einsätze im Rahmen der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) der Europäischen Union (EU), vor allem die zivilen, wurden stark von der Pandemie beeinflusst und in ihrer Arbeit eingeschränkt. Zugleich besteht in manchen Einsatzländern ein hohes Maß an Vernetzung und Abhängigkeit von größeren UN-Missionen. Die Entwicklungen im GSVP-Bereich sind daher nicht komplett isoliert zu betrachten. Als Folge der Pandemie wurden vor allem operative Verbesserungen bei der Fürsorge für das Personal (Duty of Care) wie medizinische Versorgung und Evakuierungsmöglichkeiten sowie der technischen Ausstattung in den Missionen und bei lokalen Partnern diskutiert, um die Kernaufgaben Training und Capacity Building auch während eines Lockdowns umsetzen zu können.

Auch bei der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) war Vieles in Bewegung. Von den 16 Feldmissionen ist die Special Monitoring Mission in der Ukraine (SMMU) die größte. Sie hat schon vor der Pandemie Neuland bei der Nutzung digitaler Techniken betreten, insbesondere durch den Einsatz von unbewaffneten Beobachtungsdrohnen und Kamertechnik. Die Kernaufgabe der Beobachtung war von der Pandemie am wenigsten betroffen, auch weil personelle Ressourcen auf diesen Bereich konzentriert wurden. Zugleich sah sich die OSZE im vergangenen Jahr durch die aufflammenden Kämpfe um Bergkarabach erneut mit der Verschärfung eines zuvor eingefrorenen Konfliktes konfrontiert. Der Bereich der Wahlbeobachtung litt ebenfalls stark unter der Pandemie. So fanden im vergangenen Jahr etliche Wahlen ohne oder nur mit sehr stark reduzierten Beobachtungsmissionen statt. Dies traf auch auf die prominenteste Wahl des vergangenen Jahres – die Präsidentschaftswahl in den Vereinigten Staaten von Amerika (USA) – zu, die in einem pandemiebedingt verkleinerten Format durch Langzeitwahlbeobachter:innen der OSZE begleitet werden konnte. Mit der deutschen Spitzendiplomatin Helga Schmid an der Spitze der Organisation sind im kommenden Jahr wichtige politische und operative Veränderungen bei der OSZE zu erwarten.

OSZE

Friedenseinsätze in Zahlen

Deutsches Engagement

6,1%

des UN-Peacekeeping-Budgets (2020)

11,35%

des OSZE-Budgets (2020)

**Zivile Beteiligung (nur Sekundierte)
an Friedensmissionen
und humanitären Einsätzen**

Polizeiliche Beteiligung:

53

(Stand Oktober 2020)

Militärische Beteiligung:

2.386

(Stand Oktober 2020)

152

Sekundierte

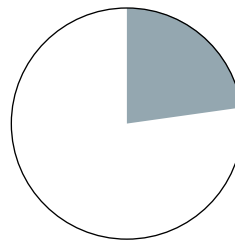
(Stand Dezember 2020)

Krisen und Konflikte weltweit

Laut Global Peace Index des
Institute for Economics & Peace (IEP)
ist die Welt um

↓ 0,34%

weniger friedlich als im Vorjahr
(Stand Juni 2020)



1,8

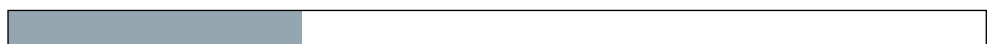
Milliarden Menschen
leben in fragilen oder von Konflikt
betroffenen Ländern: **23%**
(Stand November 2020)

80%



der Menschen, die auf humanitäre Hilfe angewiesen sind, leben in Konfliktregionen.

30%



der Gelder für Entwicklungshilfe fließen in Konfliktgebiete.

Gewaltsame Vertreibung

71

Millionen Menschen auf der Flucht

davon

51

Millionen Binnenvertriebene

(Stand November 2020)

68%

aller Geflüchteten stammen aus
5 Staaten



► **Syrien:**

6,6

Millionen

Venezuela:

3,7

Millionen

Afghanistan:

2,7

Millionen

Südsudan:

2,2

Millionen

Myanmar:

1,1

Millionen

1 von 110

Menschen weltweit ist binnenvertrieben oder
geflüchtet (Stand November 2020)

23% der Weltbevölkerung und

76,5%

der Menschen in extremer Armut
leben in fragilen Kontexten (Stand November 2020)

COVID-19

↑
10

Milliarden Euro
zusätzlich an humanitärem Bedarf
wegen COVID-19
(Stand November 2020)

↑ Bis zu
115

Millionen Menschen
zusätzlich in extremer Armut,
erster Anstieg seit 22 Jahren
(Stand November 2020)

↑
9,1%

Anstieg der Armutsrate von Frauen
(Stand November 2020)

ZIF in Zahlen

51

Peace Operations Updates

6

ZIF-
Netzwerktreffen
in Hamburg, Berlin,
Köln und Frankfurt

68

Mitarbeiter:innen
am Standort Berlin

15

TECHPOPS-
Blogbeiträge

70

Wahlbeobachter:innen
(43% Frauen)
in 11 Wahlbeobachtungsmissionen

57

Bewerbungen
auf Humanitäre Einsätze

12

Trainingskurse,
davon 3 digital

152

Sekundierte in Friedensmissionen,
humanitären Einsätzen und Hauptquartieren
zum Stichtag 31.12.2020 (38,82% Frauen)

199

Tweets

386

Bewerbungen auf den ZIF Expert Pool,
davon 211 Bewerbungen für Friedenseinsätze
und 175 Bewerbungen für Wahlbeobachtungen

8

digitale
Kontingenttreffen

13

Syntheseberichte
zu ausgewählten
Missionen

1.750

orangefarbene Mund- und Nasenmasken
für ZIF-Stammpersonal, Wahlbeobachter:innen
und zivile Expert:innen

217

Teilnehmer:innen
an Trainings, davon 59% Frauen
und 43% internationale

ZIF-Sekundierte 2020

(nach Internationalen Organisationen)

OSZE-Friedenseinsätze	m	w	Gesamt
OSCE Presence in Albania	0	1	1
OSCE Mission in Kosovo	2	0	2
OSCE Mission to Montenegro	1	0	1
OSCE Mission to Serbia	1	1	2
OSCE Mission to Moldova	1	0	1
OSCE SMM in Ukraine	19	17	36
OSCE Programme Office in Dushanbe	1	1	2
OSCE Project Co-Ordinator in Uzbekistan	1	0	1
OSCE Mission to Skopje	1	0	1
Project Co-Ordinator in Ukraine	0	1	1

OSZE-Sekretariat und -Institutionen	m	w	Gesamt
OSCE Secretariat in Vienna	7	4	11
High Commissioner on National Minorities in The Hague	0	1	1
OSCE Representative on Freedom of the Media in Vienna	0	1	1
OSCE Office for Democratic Institutions and Human Rights (ODIHR) in Warsaw	0	1	1
OSCE Parliamentary Assembly in Vienna	1	0	1

Gesamt	35	28	63
---------------	----	----	----

EU/GSVP-Missionen	m	w	Gesamt
EUAM Ukraine	10	3	13
EULEX Kosovo	4	3	7
Kosovo Specialist Chambers and Specialist Prosecutors Office in The Hague	3	0	3
EUPOL COPPS in Ramallah	2	3	5
EUCAP SAHEL Niger	4	2	6
EUCAP SAHEL Mali	3	1	4
Regional Advisory and Coordination Cell in Nouakchott	1	0	1
EUAM Iraq	2	2	4
EUBAM Libya	2	0	2
EUMM Georgia	3	2	5
EUNAVFOR Somalia	1	0	1
EUCAP Somalia	2	1	3
EUAM in the Central African Republic	2	0	2

Europäischer Auswärtiger Dienst	m	w	Gesamt
ESDC in Brussels	0	1	1
EEAS within CPCC in Brussels	2	2	4
EEAS outside CPCC in Brussels	2	4	6

EU-Sonderbeauftragte	m	w	Gesamt
EUSR Central Asia in Brussels	0	1	1
EUSR Kosovo in Pristina	0	1	1
EUSR Belgrade-Pristina Dialogue and other Western Balkans regional issues in Brussels	0	1	1
EUSR for the South Caucasus and the crisis in Georgia in Brussels, Yerevan and Tbilisi	2	1	3
EUSR Sahel in Bamako	1	0	1
EUSR Bosnia and Herzegovina in Sarajevo	1	0	1

EU-Delegation	m	w	Gesamt
Delegation of the European Union to Moldova in Chisinau	1	0	1

Gesamt	48	28	76
---------------	----	----	----

Europarat	m	w	Gesamt
Council of Europe Headquarters in Strasbourg	0	1	1
Office in Belgrade	1	0	1

Vereinte Nationen: Friedenseinsätze	m	w	Gesamt
MINUSMA in Bamako	1	0	1
UNITAD in Baghdad	1	0	1

Vereinte Nationen: OCHA-Einsätze	m	w	Gesamt
Nepal	1	0	1

Organisation Amerikanischer Staaten:	m	w	Gesamt
MAPP Colombia	1	0	1

NATO	m	w	Gesamt
NATO Headquarters in Brussels	2	1	3
Substantial NATO-Georgia Package in Tbilisi	1	0	1
Allied Land Command (LANDCOM) in Izmir	1	0	1

Ausländische Regierungen	m	w	Gesamt
Albanian OSCE Chairmanship in Vienna	1	1	2

Gesamt	10	3	13
---------------	----	---	----

in Friedensmissionen und
humanitären Einsätzen

106

in Hauptquartieren & Institutionen
der internationalen Organisation

29

Andere

17

152
Gesamt

Wahlbeobachtung 2020

OSZE/ODIHR	LTOs	STOs	männl.	weibl.	Gesamt
Aserbaidshan	3	33	22	14	36
Republik Nordmazedonien	2	0	1	1	2
Ukraine	8	0	5	3	8
USA	9	0	4	5	9
Georgien	1	0	0	1	1
Republik Moldau	2	0	1	1	2
Republik Moldau II	1	0	0	1	1
Kasachstan	3	0	1	2	3
Kirgisistan	2	0	1	1	2
gesamt OSZE/ODIHR	31	33	35	29	64

EU	LTOs	STOs	männl.	weibl.	Gesamt
Guyana	1	2	1	2	3
Peru	2	0	1	1	2
Ghana	1	0	0	1	1
gesamt EU	4	2	2	4	6

1

Schwerpunkte und Prioritäten unserer Arbeit in 2020

(institutionelle Förderung)



1. Schwerpunkte und Prioritäten

Gesellschaftszweck des ZIF ist die Stärkung der internationalen zivilen Krisenprävention, Konfliktlösung und Friedenskonsolidierung als Beitrag zur Schaffung von Frieden und Sicherheit weltweit.

Das Berichtsjahr 2020 war in vielfacher Hinsicht ein ungewöhnliches Jahr. Seit März 2020 operierte das ZIF – ebenso wie das Auswärtige Amt (AA) als sein Gesellschafter, die Bundesregierung und die aufnehmenden Internationalen Organisationen – unter den zunächst unberechenbaren und dann zunehmend berechenbareren Umständen der Pandemie COVID-19. Die zentrale Herausforderung war, den politischen Auftrag auch unter den Bedingungen der Pandemie so umfänglich und nachhaltig wie möglich umzusetzen. Die schnelle und gezielte Bereitstellung von Fach- und Führungskräften für eine Tätigkeit in Friedenseinsätzen und Wahlbeobachtungsmissionen multilateraler Organisationen wie der EU, der Organisation des Nordatlantikvertrages (NATO), der OSZE, der UN und weiterer Akteure (Europarat, Organisation Amerikanischer Staaten (OAS)) sowie in humanitären Einsätzen wurde auch im Berichtsjahr 2020 vorangetrieben. Ebenso wurde der Gesellschaftszweck durch Trainings, Beratungsleistungen, konzeptionell-operative Beiträge und Analysen, Konferenz- und Dialogformate sowie den Ausbau von Kooperationen im Rahmen des Mandats umgesetzt.



Einige der Prioritäten, die wir – vor dem Ausbruch der Pandemie – für 2020 gesetzt hatten, erwiesen sich als ungeahnt vorausschauend, wie etwa die Digitalisierung des ZIF oder die thematische Befassung mit digitalen Technologien in Friedenseinsätzen, die beide bereits 2019 begonnen hatten. An anderen Stellen mussten deutliche interne Anpassungen zur Aufrechterhaltung der Mandatsumsetzung und Umsetzung von Prioritäten erfolgen. Auch diese Anpassungsprozesse prägten das Jahr 2020 im ZIF.

Mit dem Ausbruch der Pandemie ab März wurde oberste Priorität die Sicherstellung der Fürsorgeverantwortung als Arbeitgeber für Mitarbeiter:innen im Inland und für die Sekundierten. Die Balance zwischen einer umfassenden *Duty of Care* unter Pandemiebedingungen sowie der *Duty of Mandate Implementation*, also der Notwendigkeit, zentrale Mandatsaufgaben in den Einsatzländern weiter umzusetzen, war zentraler Gegenstand der Kooperation zwischen AA, ZIF, den aufnehmenden Organisationen sowie den Sekundierten persönlich. Zu jedem Zeitpunkt des Berichtsjahres (und des Infektionsgeschehens) hatte das ZIF bis zu 70% seiner Sekundierten am Einsatzort. Mit diesem außenpolitischen Instrument konnte Deutschland seinen Gestaltungsanspruch weiter ausbauen.

Auch der deutsche Beitrag zu Wahlbeobachtungen konnte aufrechterhalten werden, stellvertretend sei hier die substantielle deutsche Beteiligung an der OSZE-Wahlbeobachtungsmission in den USA genannt, die ohne diesen deutschen Beitrag kaum möglich gewesen wäre. Zugleich wurden aufgrund der Pandemie in verschiedenen Ländern Wahlen auf 2021 oder später verschoben. Um Sekundierungen und engmaschiges *Duty of Care* unter Pandemiebedingungen zu leisten, wurde im ZIF ein Krisenteam eingerichtet, das eine laufende Lagebeobachtung, Lagebewertung und bedarfsorientierte Einzelfalllösung sicherstellte. Das Sicherheitsteam war 24/7 erreichbar. Besonders hilfreich erwies sich die vertrauensvolle Zusammenarbeit im „Sicherheitsviererteam“, dem *Security Quad*, mit unseren engen Partnern in Großbritannien, Finnland und Schweden (und anlassbezogen: der Schweiz).

Eine externe Evaluation durch die Firma Syspons, die über mehrere Monate das Sekundierungswesen in der Arbeitsteilung zwischen ZIF und AA untersuchte, bestätigte die Bedeutung der Sekundierungen als außenpolitisches Instrument und lieferte wichtige Impulse für strategische Personalplanung und Optimierung arbeitsteiliger Prozesse zwischen Gesellschafter und ZIF, die wir gemeinsam mit dem AA weiter verfolgen werden.

Zudem beteiligte sich das ZIF konzeptionell an den Planungen für die Ausgründung des Europäischen Kompetenzzentrums (CoE) für Ziviles Krisenmanagement, als dessen Gründungsdirektor mit dem Leiter des Teams Training ein (nun ehemaliger) Mitarbeiter des ZIF benannt wurde.

Im Bereich Training gelang die Umstellung auf digitale Formate, zugleich fanden einige wenige Präsenztrainings unter besonderen Hygienebestimmungen statt, beispielsweise das Hostile Environment Awareness Training (HEAT) in Kooperation mit der Bundeswehr. Während Missionsbesuche für den Großteil des Jahres entfallen mussten, konnten auch die Kontingenttreffen mit den sekundierten zivilen Expert:innen digitalisiert werden – etwa mit den deutschen Kontingenten in den OSZE- und GSVP-Missionen in der Ukraine, der Sahelzone oder Kosovo. Durch die gemeinsame Durchführung mit Kolleg:innen im AA konnten so auch neue Einblicke im Bereich Einsatzwissen generiert werden.



Die Auswertung und Vermittlung von diesem Einsatz- und Expert:innenwissen bleibt wichtiger Bestandteil der Arbeit des ZIF. Regelmäßig wurden die Sekundiertenberichte analysiert und als kondensierte Syntheseberichte dem AA vorgestellt. Im Berichtszeitraum waren unter anderem das Arbeiten und die Mandatsumsetzung unter Pandemie-Bedingungen zentrale Themen. Auch hierzu standen wir mit unseren internationalen Partner:innen im engen Austausch.

Aufgrund bereits deutlich gewordener mittelfristiger Auswirkungen der Pandemie gewinnt die Schnittstelle zwischen Friedenseinsätzen und Humanitärer Hilfe an Bedeutung. Dieser Schnittstelle wollen wir auch durch die Entsendung von Expert:innen in humanitäre Einsätze und den Ausbau von Kapazitäten im Verbund mit Partnern gerecht werden. Auf Projektbasis konnten in diesem Kontext neue Kooperationen geschlossen werden, etwa mit dem Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (OCHA) oder dem Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP).

Das von uns in den Vorjahren entwickelte Peer-Coaching-Konzept – das Lernen der Expert:innen voneinander – hat sich auch in seiner digitalen Variante bewährt, etwa beim Peer Coaching für EU-Delegationsleiter:innen und -Botschafter:innen.



In drei aufeinanderfolgenden vertraulichen digitalen Dialogen konnten wir mit Führungspersonal aus Einsätzen und Hauptquartieren der UN, EU und OSZE die Zukunft der Friedenseinsätze – auch und vor allem mit Blick auf die mittel- und langfristigen Auswirkungen der Pandemie – erörtern. Dasselbe Thema haben wir auch in zwei kurzen Dialogformaten mit den stellvertretenden UN-Missionsleiter:innen, den Deputy Special Representatives of the United Nations Secretary-General (DSRSGs), erörtert – auch in diesem Jahr in Kooperation mit dem United Nations System Staff College (UNSSC) und dem AA. Im Rahmen eines neu geschaffenen digitalen Formates „Einblicke in Einsätze“ diskutierte Führungspersonal in Einsätzen und Verhandlungsprozessen mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages, moderiert durch das ZIF. Das Format ist explizit dazu gedacht, Einblicke auch dann zu gewähren, wenn Reisen in Einsatzländer kaum möglich sind und es erfreut sich großer Beliebtheit im Bundestag.

Ebenfalls standen Themen rund um die deutsche UN-Sicherheitsratsmitgliedschaft 2020 im Vordergrund – nicht zuletzt die Transition der United Nations-African Union Hybrid Operation in Darfur (UNAMID). Als Mitglied des Effectiveness of Peace Operations Network (EPON) war das ZIF hier federführend an Feldforschung und einer umfassenden Studie zur Effektivität von UNAMID und ersten Lehren aus der Transition beteiligt.

Auch das Thema digitale Technologien und Friedenseinsätze stand für uns 2020 im Fokus. Um die Debatte hierzu zu bereichern und mitzugestalten, hat das ZIF einen eigenen Blog (*TECHPOPS – 100 Voices on Technology and Peace Operations*) geschaffen, auf dem seit Sommer laufend Beiträge führender Expert:innen erscheinen. ZIF-Mitarbeiter:innen referierten und diskutierten in zahlreichen internationalen Workshops, Seminaren und Konferenzen zu Themen rund um die zivile Krisenprävention und internationale Friedenseinsätze. Sie arbeiteten an konzeptioneller Weiterentwicklung dieser Ansätze mit und publizierten in Medien und Fachzeitschriften. Mit neuen digitalen Publikationsformaten, wie etwa dem „Dashboard Friedenseinsätze“, wurden die besonderen Umstände berücksichtigt und die Produktpalette des ZIF insgesamt weiter digitalisiert – etwa 90% der Produkte sind inzwischen rein digital.

Weitere Digitalisierungsschritte – zusätzlich zur technischen Befähigung der Mitarbeiter:innen zum mobilen Arbeiten – konnten gemacht werden: die Einführung einer Personalverwaltungssoftware sowie die sogenannte E-Rechnung. Im Berichtszeitraum wurde zudem die deutsche und englische Webseite des ZIF erneuert, um unseren Internetauftritt modern und benutzerfreundlich zu gestalten und neue Aufgabengebiete wie Entsendungen in humanitäre Kriseneinsätze oder die intensive Befassung mit Technologie in Friedenseinsätzen darzustellen und transparent zu machen.

Übergeordnete Themen



Digitale Technologien



Zukunft der Friedenseinsätze



Humanitäre Einsätze

Friedensmediation
und Mediationskapazitäten

Multilaterale Zusammenarbeit



Duty of Care



Triple Nexus



Vernetzter Ansatz



Einsatz- und Expert:innenwissen

2

Publikationen und Analysen



2. Publikationen und Analysen

ZIF-Publikationen

8 ZIF kompakt

+ 1 ZIF kompakt spezial
„Diese Woche im UN-Sicherheitsrat“

Januar

- UNAMID: Fokus Transition

Februar

- UNMISS zwischen Schutzfunktion und Stagnation
- „Responsible Exit“: Herausforderungen beim Abzug von UNAMID

März

- Wahlen in Post-Konflikt-Kontexten

Mai

- EUNAVFOR MED Irini: Neue EU-Militäroperation im Mittelmeer
- MINUSMA 2020: Unverzichtbar in Zeiten von Terror und Corona
- EUTM Mali 2020: Erweiterter Einsatz mit ungewisser Zukunft

August

- ZAR: Neuer ziviler Beratungseinsatz der EU gestartet

November

- Neue Technologien und Friedenseinsätze: Zwischen Desinformation und künstlicher Intelligenz

»Es ist im Kontext der andauernden Krise in Mali und der Sahelzone dringend geboten, dass Deutschland sein militärisches (aber auch polizeiliches und ziviles) Engagement bei MINUSMA fortsetzt, auch unter den Unwägbarkeiten der Corona-Krise.«

TOBIAS VON GIENANTH, ZIF KOMPAKT, MAI 2020

51

Wöchentliche Peace Operations Updates
(wöchentlich erscheinender Newsletter des ZIF mit Neuigkeiten aus Friedenseinsätzen weltweit)

»Eine präventive, begleitende und nachhaltige politische und zivile Bearbeitung von Konflikten ist der Schlüssel zu dauerhaften Waffenstillständen, Friedensabkommen und einem positiven Frieden.«

ALMUT WIELAND-KARIMI,
IN FRIEDENS MEDIATION: SPANNUNGSFELD AUS METHODIK,
MACHT UND POLITIK, MAI 2020

Weltkarte der Friedenseinsätze

mit ZIF Dashboard Friedenseinsätze 2020

15 *TECHPOPS* Blog-Beiträge

Juni

- Digital technologies in peace operations (Annika S. Hansen)
- Post-pandemic peace operations (Sanjana Hattotuwa)
- The need for a new expert panel on technology and UN peace operations (Walter Dorn)
- The last mile: Centering people in the brave new world of digital tech-enabled peace operations (Laura Bailey)
- The EU and crisis management in the age of technological disruption (Daniel Fiott)

Juli

- Unlocking the futurist mindset: Strategic foresight for peace operations (Mallika Auplish)
- Equipping peacekeepers with the structures, policies, and personnel to support technology (Lauren Spink)

September

- The future of cyberspace: A domain for conflict or collaboration? (Kaja Ciglic & John Hering)
- Supporting digital transformation and innovation in transitioning countries (Kirsten Joppe)
- Advanced distributed learning for peace operations (Stian Kjeksrud & Petter Lindqvist)
- Predict and prevent: Overcoming early warning implementation challenges in UN peace operations (Allard Duursma & John Karlsrud)

Oktober

- The world is getting better – but not fast enough (Wolfgang Fengler)

Dezember

- Africa, data and the yawning crocodile: A journey (Jakkie Cilliers)
- Online training for peace operations: The 'new normal' post COVID-19? (Gustavo de Carvalho)
- Crisis informatics insights for peace operations (Jasmin Haunschild, Christian Reuter, Marc André Kaufhold)

ZIF-Glossar *Missions & Mandates*

Neuaufgabe

»Just as digital technologies have led to a changed nature of warfare, so too, could they change the nature of peace operations if harnessed well. In today's era of fake news and hate speech, conflict moves fluidly between the ground and cyber realm.«

ANNIKA S. HANSEN, ABOUT:INTEL, MÄRZ 2020

EPON Report:

Assessing the Effectiveness of the United Nations-African Union Hybrid Operation in Darfur (UNAMID)

»While UNAMID was never the robust intervenor that many of its early advocates appeared to have hoped for, the perspectives of community members and Darfur experts suggest that its presence mitigated significant violence and human rights violations.«

RALPH MAMIYA UND WIBKE HANSEN,
EPON REPORT, OKTOBER 2020

ZIF in der Presse

in Interviews

- mit Inforadio
- mit dem Hessischen Rundfunk
- mit der Deutschen Welle
- mit Sicherheitshalber

mit Beiträgen

- in der Neuen Zürcher Zeitung (NZZ)
- in der Frankfurter Rundschau (FR)
- auf FAZ.NET
- bei PluraPolit
- beim European Union Institute for Security Studies (EUISS)
- bei der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP)
- bei EURACTIV
- in Der Tagesspiegel
- auf peacelab.blog
- auf euobserver.com
- in der Huffpost Italia
- bei der Deutschen Welle
- bei World Politics Review (WPR)
- auf About:Intel
- in der Fondation pour la Recherche Stratégique
- im Behördenspiegel (Sonderpublikation: Moderne Polizei)
- im Sammelband „Friedensmediation. Spannungsfeld aus Methodik, Macht und Politik“
- in Internationale Politik (IP)

3

Trainings und Coachings



3. Trainings und Coachings

2020

JANUAR

Mentoring in Civilian Crisis Management
(mit der Trainingspartnerplattform (TPP) &
European Union Police and Civilian Services
(EUPCST))
21 Teilnehmer:innen

Short-Term Election Observation (STO)
Kurzbriefing
19 Teilnehmer:innen

HEAT
20 Teilnehmer:innen

JUNI

Long-Term Election Observation (LTO)
Training online
20 Teilnehmer:innen

OKTOBER

Peace Mediation online
12 Teilnehmer:innen

NOVEMBER

FEBRUAR

Training of Facilitators für UN-Missions-
mitarbeiter:innen zur Strategic Action
Matrix (SAM)/Local Conflict Analysis and
Planning (LCAP) in Entebbe zusammen
mit der Policy, Evaluation and Training
Division (DPET) der UN
17 Teilnehmer:innen

Comprehensive Generic Training
Peace Operations (CGTPO)
22 Teilnehmer:innen

STO Training
22 Teilnehmer:innen

HEAT
22 Teilnehmer:innen

Peer Exchange: Good Leadership in Peace
Operations – an Art or a Skill?
20 Teilnehmer:innen

Peer Coaching für EU-Delegationsleiter:innen
und -Botschafter:innen: Mediation Diplomacy
in the Context of EU Common Foreign Policy
(mit dem Mediation Support Team des EAD)
15 Teilnehmer:innen

CGTPO
13 Teilnehmer:innen

STO Training online
20 Teilnehmer:innen

HEAT
9 Teilnehmer:innen

4

Veranstaltungen



4. Veranstaltungen

Briefings und Dialoge

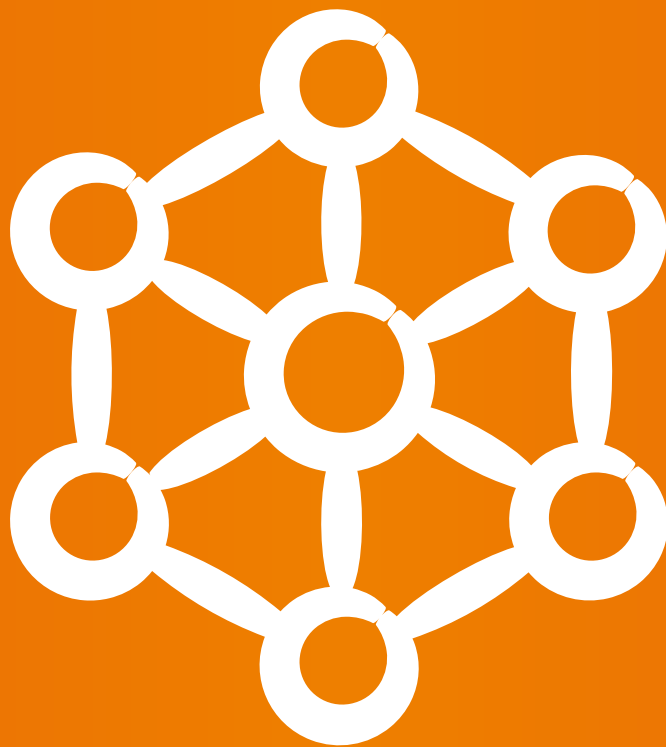
- After-Work-Briefing: „The Way Forward for Sudan’s Peace Process“ mit dem United Nations Special Advisor of the Secretary-General for Sudan, Nicholas Haysom
- Breakfast Briefing: „Fragile Peace in South Sudan: Humanitarian Needs and Political Obstacles“ mit Alain Noudéhou, DSRSG im Südsudan und Stephen O’Malley, Leiter des OCHA-Büros im Südsudan
- Civilian Coordinators for Training (CCT) Workshops zur Erstellung der EU Training Area Assessments zu Leadership & Management und Pre-Mission Training
- Digitales Treffen der Quadrilateralen Direktor:innen
- „Einblicke in Einsätze – ZIF-Briefings für Bundestagsabgeordnete: Die OSZE-Wahlbeobachtung in den USA“
- „Einblicke in Einsätze – ZIF-Briefings für Bundestagsabgeordnete: Transformation in Sudan und die Rolle von UNAMID und UNITAMS“
- „Einblicke in Einsätze – ZIF-Briefings für Bundestagsabgeordnete: Die Lage in Afghanistan und die Friedensverhandlungen mit den Taliban“
- Follow-up Workshop: „Transitional Justice in Colombia – Maintaining the Momentum for Implementation“
- Treffen der deutschen TPP
- Virtuelle DSRSG Dialogue Series
- Virtueller Austausch: „Informal Exchange Among Close Friends: CSDP Missions and Operations Post Corona“
- Virtueller Austausch: „Informal Exchange Among Close Friends: OSCE Field Operations Post Corona“
- Virtueller Austausch: „Informal Exchange Among Close Friends: UN Peace Operations Post Corona“
- Virtuelles Briefing für Mitarbeiter:innen des AA
- Virtuelles Treffen mit den Zivilen Koordinator:innen
- Vorstellung der Syntheseberichte 01/2020 im AA
- Vorstellung der Syntheseberichte 02/2020 im AA
- Workshop zu Sicherheitstraining (HEAT & reHEAT) als Teil der Einsatzvorbereitung
- Workshop: „CSDP Missions and the Protection of Cultural Heritage. Lessons from EUAM Iraq and the Way Forward“, gemeinsam mit der DGAP

Gremiensitzungen

- 09.06.2020 — Aufsichtsratssitzung – Telefonkonferenz
- 14.08.2020 — Gesellschafterversammlung – virtuell
- 24.11.2020 — *Meet & Greet* des Internationalen Beirats – virtuell

5

Beiträge für Dritte



5. Beiträge für Dritte

ZIF (online) unterwegs

- ... beim 15-jährigen Jubiläum des European Security and Defence College (ESDC)
- ... beim 2020 Virtual Stockholm Forum on Peace and Development: „Sustaining Peace in the Time of COVID-19“
- ... beim Challenges Forum Expert Group Meeting zu „Digital Technologies and Peace Operations“
- ... bei den Halbjahreskonsultationen des Standby Partnerships (SBP)
- ... bei den Jahresgesprächen des Tönissteiner Kreises
- ... bei den Treffen der European Union Civilian Training Group (EUCTG) in Brüssel
- ... bei den Validation Workshops der European Union Training Area Assessments (Mediation, Safety and Security, Gender Equity)
- ... bei der Arbeitsgruppe zu Gender und Umsetzung von UN-Sicherheitsratsresolution 1325 der Quadrilateralen Partnerorganisationen
- ... bei der digitalen Mini-Mitarbeiterkonferenz für deutsche Bedienstete Internationaler Organisationen im AA
- ... bei der Entwicklung eines neuen Curriculums des NATO Advisory Course in Brüssel
- ... bei der Eröffnung des CoE für Ziviles Krisenmanagement
- ... bei der Forschungs- und Beratungsstelle Rechtsstaatsförderung (RSF-Hub) zu „Auswirkungen von COVID-19 auf Rechtsstaatsförderung“
- ... bei der Jahreskonferenz des Beirats Zivile Krisenprävention: „What Do Crises Teach Us? Civilian Crisis Prevention in Germany and the EU“
- ... bei der Karrieremesse: „Global denken. Weltweit arbeiten. Karrieremesse Internationale Organisationen“ im AA
- ... bei der Konferenz: „Cultural Heritage Protection & CSDP“ des EAD
- ... bei der Latin American Association of Peacekeeping Training Centres (ALCOPAZ)
- ... bei der Münchner Sicherheitskonferenz
- ... bei der Ringvorlesung zu „Development Policy XXXIV“ der Technischen Universität Berlin
- ... bei der Winterakademie: „Krieg und Frieden. Schulische Weiterbildung für eine friedliche Welt von morgen“ des Landesamtes für Schule und Bildung in Meißen
- ... beim DGAP „Crisis Prevention Web Talk: Making 2020 Count“
- ... beim Diplomatsensymposium des AA zum Thema „Deutsche Außen- und Sicherheitspolitik“
- ... bei einem internen Workshop des UN Department of Peace Operations (DPO) zu „Future of Peace Operations/Technology in Peace Operations“
- ... bei einer Gesprächsrunde zum Thema „UN75 – Herausforderungen für die Zeit nach 2020“ im Rahmen der Verleihung der Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille 2020
- ... beim EU Mediation Community of Practice Meeting von EAD und MediatEUR
- ... beim Jahrestreffen der European Association of Peace Operations Training Centres (EAPTC)
- ... beim Treffen der Integrated DDR Training Group in Bonn
- ... beim Treffen der Standing Working Group on Duty of Care (Schweden, Großbritannien, Schweiz, Deutschland)
- ... beim virtuellen Challenges Annual Forum
- ... bei Vorträgen am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik Hamburg (IFSH)
- ... bei Vorträgen bei der Europäischen Akademie Berlin
- ... beim Workshop: „Implementing Action for Peacekeeping from a Field Perspective“ von DPO, gemeinsam mit dem Challenges Forum International Secretariat in Entebbe

ZIF und der Vernetzte Ansatz

- ... bei den Treffen der TPP
- ... bei der Analyse des Training Requirement Assessments für die EUCTG zu Leadership & Management
- ... bei der Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS) im „High Level Course on European Security and Defense Policy“
- ... bei der Durchführung gemeinsamer Kurse mit der Polizei und Bundeswehr, z.B. im Rahmen des EUPCST-Projekts
- ... bei der Sitzung der Arbeitsgruppe Internationale Polizeimissionen (IPM)
- ... bei der Konzeptentwicklung für Sicherheitstrainings mit der Polizei und Bundeswehr
- ... bei Seminaren mit Jugendoffizieren der Bundeswehr

Digitale Kontingenttreffen

- 3x SMMU
- Brüssel
- Regionales Kontingenttreffen Sahel
- Kosovo
- European Union Advisory Mission (EUAM) for Civilian Security Sector Reform Ukraine

ZIF im Bundestag

- ... bei Fraktionen
- ... in Arbeitskreisen/Arbeitsgruppen
- ... im Unterausschuss Zivile Krisenprävention
- ... auf Podiumsdiskussionen
- ... in Einzelberatungen für Bundestagsmitglieder
- ... mit „Einblicken in Einsätzen – ZIF-Briefings für Bundestagsabgeordnete“

ZIF-Mitarbeiter:innen in Beiräten

- Senior Advisory Board, Führungsakademie der Bundeswehr (FüAk)
- Advisory Board of the United Nations Institute for Training and Research (UNITAR)
- Beirat Innere Führung der Bundeswehr
- Beirat der BAKS
- Beirat Stiftung Mercator GmbH
- OSCE Network of Think Tanks and Academic Institutions
- VN-politischer Beirat, AA
- Partner Organizations' Advisory Committee (POAC) of the International Forum for the Challenges of Peace Operations (Challenges Forum)
- Präsidium der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN)

6

Nachhaltigkeit



Ein besonderer Fokus der vergangenen Jahre, den wir auch im Jahr 2020 vorangetrieben haben, ist das Thema Nachhaltigkeit.

Um den ökologischen Fußabdruck als Organisation zu reduzieren, achtet das ZIF besonders auf ökologische Kriterien bei der Beschaffung von Büromaterial und der Produktion von ZIF-Publikationen. Beim Druck der jährlich erscheinenden Weltkarte der Friedenseinsätze haben wir zudem die entstehenden Emissionen durch die Unterstützung von Klimaprojekten kompensiert. Durch die Einführung neuer IT-Lösungen konnten wir unseren Papierverbrauch auch im letzten Jahr erheblich reduzieren. Im Fokus unserer Bemühungen für die Ressourcenschonung liegt auch die Energieversorgung: Schon seit mehreren Jahren wird das ZIF am Ludwigkirchplatz in Berlin mit Ökostrom versorgt.

Die Mobilität und den damit verbundenen CO₂-Ausstoß hatten wir uns als Schwerpunkt für das Jahr 2020 vorgenommen. Seit 2018 hatten wir unsere Emissionen graduell reduziert. Im Jahr 2020 kam uns die Pandemie zuvor – wir sind so gut wie gar nicht gereist –, doch wir möchten diesen Trend auch in Zukunft fortsetzen. Das vergangene Jahr hat den Anstoß für digitale Alternativen zu unseren Austausch- und Veranstaltungsformaten gegeben, was uns langfristig helfen wird, unseren Reisebedarf zu reduzieren.

Neben Maßnahmen zur Reduzierung unserer Umweltbelastungen als Organisation, versuchen wir durch Sensibilisierungsmaßnahmen – wie regelmäßige Informationsnewsletter und interne Veranstaltungen – Bewusstsein innerhalb des ZIF-Kollegiums zu schaffen. Zudem streben wir an, die Themen Klimawandel und dessen Auswirkungen auf Konflikte noch stärker in unser Denken und Arbeiten zu Frieden und Sicherheit zu integrieren.



7

Chancen und Risiken, Prognose



7. Chancen und Risiken, Prognose

Auch wenn sich Anfang 2021 die Auswirkungen von COVID-19 auf Friedenseinsätze – wie auch auf alle anderen Lebensbereiche – kaum präzise abschätzen lassen, ist doch bereits ein zentrales Spannungsfeld erkennbar: Einerseits wird die Nachfrage nach Friedenseinsätzen und humanitären Missionen steigen, da weltweit Instabilität im Zuge der Pandemie zunehmen dürfte. Andererseits könnte die sich klar abzeichnende globale Rezession das Angebot reduzieren, da Mitgliedsstaaten gewaltige Summen zur Bewältigung der Wirtschaftskrise im eigenen Land aufwenden. Die Überwindung der Folgen von COVID-19 bindet auch in Deutschland und in Europa viel der Aufmerksamkeit und Energie der Öffentlichkeit, Medien und politischen Entscheidungsträger. Andere Krisen und Konflikte sind in den Hintergrund gerückt.

Zugleich erfordern die Pandemie und ihre Sekundärfolgen, wie Armut, Ungleichheit und Proteste, ein noch größeres Engagement der Mitgliedsstaaten, insbesondere im humanitären Bereich. Für das ZIF bedeuten diese Entwicklungen die Erfüllung des eigenen Mandats mit der besonderen Arbeitgeberverantwortung unter Pandemiebedingungen für eine steigende Anzahl von derzeit etwa 150 deutschen zivilen Expert:innen in fragilen und gewaltsamen Kontexten. Im Mittelpunkt muss deshalb stehen, weitere standardisierte Verfahren gemeinsam mit dem AA und den Internationalen Organisationen zu entwickeln, um rechtzeitig auch auf unvorhergesehene Situationen reagieren zu können.





In allen Arbeitsbereichen gibt und gab es auch während der Pandemie eine deutlich höhere Nachfrage nach Kooperationen mit dem und Unterstützung durch das ZIF als umgesetzt werden kann. Diese Nachfrage erhöht die Möglichkeiten des ZIF, national und international weitere Partnerschaften einzugehen. Aufgrund der vom Bundestag im Haushalt zusätzlich zur Verfügung gestellten und über das AA zugewiesenen Mittel sowie elf zusätzlichen Stellen kann im Jahr 2021 die Anzahl der Sekundierungen, Aktivitäten und Partnerschaften weiter erhöht werden. In Anbetracht der zahlreichen Krisen- und Konfliktherde überall auf der Welt besteht derzeit kein Zweifel daran, dass Friedenseinsätze weiterhin das Mittel der Wahl in der internationalen Konflikttransformation sein werden. Ebenso wird der steigende humanitäre Bedarf dem ZIF ermöglichen, seine Aktivitäten in diesen Bereich weiter auszubauen. Risikoreicher erweisen sich die zunehmende Skepsis gegenüber dem Multilateralismus sowie die finanziellen Folgen der Pandemie, die auch Internationale Organisationen hart treffen werden. Diese Dynamiken gefährden und verlangsamen Friedensprozesse und könnten auch das Mandat des ZIF – Beiträge zu internationalen Missionen – zunehmend unter Druck setzen.



Das ZIF ist mit der erfolgreichen Transformation zum Arbeitgeber für die Sekundierten und aufgrund großer Digitalisierungsschritte in einer gestärkten Ausgangslage, Friedenseinsätze als Instrument von Krisenprävention und Stabilisierung zu unterstützen und damit einen bescheidenen und zugleich wertvollen Beitrag zur produktiven Lösung der Konflikte unserer Zeit zu leisten. Die Resilienz der Institution ZIF wird auch in Zukunft darauf beruhen, dass sie einen ganzheitlichen und nachhaltigen Ansatz verfolgt: Mit Analyse, International Capacity Development, Training sowie Human Resources kann sie Krisenprävention, Stabilisierung und internationale Friedensmissionen und humanitäre Einsätze unterschiedlicher Organisationen mit professionellen Instrumenten unterstützen.

Die politischen und geographischen Prioritäten des AA bestimmen den Fokus des ZIF: Die Konflikte in der Ukraine, im Sahel, im Sudan, in Afghanistan, in Libyen und in Irak werden von besonderer Bedeutung für unsere Arbeit bleiben. Zugleich wird es zunehmend Sekundierungen geben, die einen Beitrag zu humanitären Einsätzen, wie denen in Jemen oder Äthiopien, leisten.

Die Pandemie führte uns in 2020 dramatisch vor Augen, wie bedeutsam die Auseinandersetzung mit allen Formen von Zukunftsszenarien ist, selbst mit denen, die für hoch unwahrscheinlich gehalten werden. In 2021 wird das ZIF seine Planungen weiterhin einer sehr dynamischen Lage anpassen müssen. Als lernende Organisation werden wir unsere eigene Arbeit und interne Aufstellung immer wieder auf Entwicklungsmöglichkeiten überprüfen.

8

Finanzierung unserer Arbeit



8. Finanzierung unserer Arbeit

Budget 2020 in eintausend Euro (TEuro)

4.556

Institutionelles Budget

Zuwendungsgeber: Auswärtiges Amt
davon



480

Operative &
Sachkosten

4.076

Personalkosten

19.503

Sekundierungsbudget

Zuwendungsgeber: Auswärtiges Amt

591

Drittmittel

Zuwendungsgeber: Auswärtiges Amt,
Bundesministerium für wirtschaft-
liche Zusammenarbeit und Entwick-
lung (BMZ), Deutsche Gesellschaft
für Internationale Zusammenarbeit
(GIZ)

9

Drittmittel-Projekte



9. Drittmittel-Projekte

Auf- und Ausbau von Mediationskapazitäten

Fördersumme

im ersten Förderzeitraum (01.01.2020 – 31.12.2021):
1.432.890,50 €

Zuwendungsgeber:

AA

Ziele

Stärkung nationaler und internationaler ziviler Krisenpräventions- und Konfliktbearbeitungsmechanismen durch Kapazitätsaufbau im Bereich Friedensmediation, u.a.:

- Konsolidierung des Instruments Friedensmediation in der deutschen Außenpolitik;
- Stärkung der Mediationskapazitäten innerhalb von Regionalorganisationen;
- Steigerung der Effektivität internationaler Mediationsprozesse;
- Unterstützung von Vermittlungs- und Friedensprozessen auf Track I.

Maßnahmen

- Bereitstellung externer Ressourcen für konzeptionelles und wissenschaftliches Fachwissen;
- Koordinierung des strategischen Austausches zwischen dem AA und deutschen Mediationsfachorganisationen im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft;

- Konzeption und Ausrichtung einer Podiumsdiskussion zu EU Multi-track Mediation im Rahmen der Konferenz „Mediation as a key CFSP Instrument“ der deutschen EU-Ratspräsidentschaft;
- Koordinierung des Wissenstransfers zwischen Mediationsfachorganisationen und Bundestagsabgeordneten.
- Entwicklung und Durchführung eines maßgeschneiderten digitalen Peer-to-Peer-Formats für die Weiterbildung der Mitglieder des Mediator:innen-Pools des EAD;
- Identifizierung strategischer Partnerschaften mit internationalen Akteuren aus dem Feld Friedensmediation für die Durchführung von Fachaustauschformaten zum Wissenstransfer auf operativer Ebene;
- Sammlung von Best Practices für die Weiterentwicklung/ Umwandlung von Mediationsaustauschformaten in geeignete digitale Umsetzungsformen;
- Bereitstellung eines ZIF-Mediationsberaters zur Unterstützung von Mediationsvorhaben im Kontext des Minsker Friedensprozesses und parallele Entwicklung eines geeigneten Entsendemodells für zukünftige Mediationsberater:innen.

Fördersumme

im Förderzeitraum (01.01.2019 – 30.06.2021):
318.708,79 €

Zuwendungsgeber:
GIZ

Unterstützung der Afrikanischen Union im Aufbau der afrikanischen Friedens- und Sicherheitsarchitektur

Ziele

- Beratung der Peace Support Operations Division (PSOD) der Kommission der Afrikanischen Union (AU) zum Auf- und Ausbau ziviler Kapazitäten für Friedenseinsätze der African Standby Capacity (ASC) innerhalb der African Standby Force (ASF).

Maßnahmen

- Überarbeitung und Neuauflage des Grundlegendokuments zu ASC-Auswahlrichtlinien und einer modernisierten Personaldatenbank in englischer und französischer Sprache;

- Digitalisierung verschiedener Prozesse der PSOD in den Bereichen
 - Austausch und Koordination von ASC-Partnern und -Stakeholdern;
 - Trainingstools und Fortbildungsformate für ASC-Personal in den AU-Regionalorganisationen.
- Kick-off und stufenweise Umsetzung der Übergabe von Unterstützungsleistungen an den südafrikanischen Projektpartner African Centre for the Constructive Resolution of Disputes (ACCORD) bis Juni 2021;
- Virtuelle Seminare, Trainings und Konsultationen.

Förderung internationaler humanitärer Kapazitäten bei den Vereinten Nationen durch die Stärkung und den Ausbau von Standby-Partnerschaften und Unterstützung von Trainingsaktivitäten

Fördersumme

im Förderzeitraum (01.01.2019 – 31.12.2020):
662.000,00 €

Zuwendungsgeber:
AA

Ziele

- Anberaumung von Entsendevereinbarungen mit humanitären UN-Partnern, um Mitglieder des ZIF Expert Pools in humanitäre Kurzzeiteinsätze entsenden zu können;
- Stärkung der humanitären Kapazitäten im ZIF Expert Pool durch die Neuaufnahme und Vorbereitung humanitärer Expert:innen;
- Finanzielle und organisatorische Unterstützung von OCHA-Trainings- und Weiterbildungsmaßnahmen in Berlin.

Maßnahmen

- Mitarbeit des ZIF im Steering Committee des SBP-Mechanismus sowie in den Arbeitsgruppen für Duty of Care, Training sowie Monitoring, Evaluation, Accountability and Learning;
- Finanzielle Unterstützung des SBP-Sekretariats;
- Unterzeichnen einer Entsendevereinbarung mit WFP;

- Finanzielle und organisatorische Unterstützung des OCHA „Coordinated Assessment and Information Management Trainings“ in Berlin, zu dem 29 internationale Teilnehmer:innen aus 24 Ländern anreisten;
- Durchführung von drei Vorbereitungskursen für humanitäre Poolmitglieder sowie Entsendung von Poolmitgliedern zu drei HEAT-Kursen;
- Neue Fortbildungsmöglichkeiten mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (vier ZIF Expert Pool Mitglieder absolvierten das Präsenztraining „NATO Civil-military Cooperation (CIMIC) in Humanitarian Assistance and Disaster Relief“) sowie Vermittlung digitaler Trainingsplätze bei OCHA und WFP für Poolmitglieder;
- Verstärkung des ZIF Expert Pools um Expert:innen in den Bereichen Information Management, Water, Sanitation and Hygiene sowie Cash and Voucher Assistance.

Fördersumme

im Förderzeitraum (01.07.2017 – 31.12.2021):

572.359,84 €

Zuwendungsgeber:

GIZ (im Auftrag des BMZ)

Frieden und Sicherheit**Ziele**

- Stärkung des Vernetzten Ansatzes an den Schnittstellen von Friedensförderung, Entwicklungszusammenarbeit und Sicherheitspolitik.

Maßnahmen

- Unterstützung der Umsetzung der Leitlinien der Bundesregierung „Krisen vermeiden, Konflikte bearbeiten, Frieden fördern“;
- Studie: „25 Jahre Stabilisierungsdiskurs: Zwischen Realpolitik und Normativität“ (Vergleich der Ansätze von UN, EU, United Nations Development Programme (UNDP), USA, Großbritannien und Deutschland);
- Vorschläge und Kommentare zum Curriculum einer ressortgemeinsamen Fortbildung zur Sicherheitssektorreform (SSR);
- Hintergrundpapiere zu den Auswirkungen von COVID-19 auf Entwicklungszusammenarbeit und Friedenseinsätze;
- Debattenbeiträge zur Bearbeitung der verschleppten Konflikte im postsowjetischen Raum und im westlichen Balkan;
- Kommentare zum BMZ-beauftragten Meta-Review of Evaluations of Development Assistance to Afghanistan;
- Unterstützung der Friedensförderung in der Ukraine durch OSZE, EU und bilaterale deutsche Aktivitäten;
- Regelmäßiger fachlicher Austausch mit AA, BMZ, Bundesministerium der Verteidigung (BMVg), GIZ, Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), BAKS, dem Beirat Zivile Krisenprävention und zivilgesellschaftlichen Organisationen zur Fortentwicklung des Handlungsfelds.

Annex



Abkürzungsverzeichnis

AA	Auswärtiges Amt
ACCORD	African Centre for the Constructive Resolution of Disputes
ALCOPAZ	Latin American Association of Peacekeeping Training Centres
ASC	African Standby Capacity
ASF	African Standby Force
AU	Afrikanische Union
BAKS	Bundesakademie für Sicherheitspolitik
BMVg	Bundesministerium der Verteidigung
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
CCT	Civilian Coordinators for Training
CFSP	EU's Common Foreign and Security Policy (→ GASP)
CGTPO	Comprehensive Generic Training Peace Operations
CIMIC	Civil-Military Cooperation
CoE	European Center of Excellence for Civilian Crisis Management/Europäisches Kompetenzzentrum für ziviles Krisenmanagement
CSDP	EU's Common Security and Defence Policy (→ GSVP)
DGAP	Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik
DGVN	Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen
DPET	Evaluation and Training Division of the United Nations
DPO	United Nations Department of Peace Operations
DSRSG	Deputy Special Representative of the United Nations Secretary-General
EAD	Europäischer Auswärtiger Dienst (→ EEAS)
EAPTC	European Association of Peace Operations Training Centres
EEAS	European External Action Service (→ EAD)
EPON	Effectiveness of Peace Operations Network

ESDC	European Security and Defence College
EU	European Union/Europäische Union
EUNAVFOR MED	European Union Naval Force - Mediterranean
EUAM	European Union Advisory Mission
EUCTG	European Union Civilian Training Group
EUISS	European Union Institute for Security Studies
EUPCST	European Union Police and Civilian Services Training
EUTM	European Union Training Mission
FR	Frankfurter Rundschau
FüAk	Führungsakademie der Bundeswehr
GASP	Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union (→ CFSP)
GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
GSVP	Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Europäischen Union (→ CSDP)
HEAT	Hostile Environment Awareness Training
IEP	Institute for Economics & Peace
IFSH	Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik Hamburg
IP	Internationale Politik
IPM	Internationale Polizeiemissionen
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
LCAP	Local Conflict Analysis and Planning
LTO	Long-Term Election Observation
MINUSMA	United Nations Multidimensional Integrated Stabilization Mission in Mali
NATO	North Atlantic Treaty Organization/Organisation des Nordatlantikvertrags
NZZ	Neue Zürcher Zeitung
OAS	Organization of American States/Organisation Amerikanischer Staaten
OCHA	Office for the Coordination of Humanitarian Affairs/Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten

OSCE/OSZE	Organization for Security and Co-operation in Europe/Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
POAC	Partner Organizations' Advisory Committee of the International Forum for the Challenges of Peace Operations
PSOD	Peace Support Operations Division
RSF-Hub	Forschungs- und Beratungsstelle Rechtsstaatsförderung der FU Berlin
SAM	Strategic Action Matrix
SBP	Standby Partnership
SMMU	Special Monitoring Mission to Ukraine
SSR	Sicherheitssektorreform
STO	Short-Term Election Observation
TEuro	Eintausend Euro
TPP	Trainingspartnerplattform
UN	United Nations (→ VN)
UNAMID	United Nations-African Union Hybrid Operation in Darfur
UNDP	United Nations Development Programme/Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen

UNITAMS	United Nations Integrated Transition Assistance Mission in Sudan
UNITAR	United Nations Institute for Training and Research
UNMISS	United Nations Mission in the Republic of South Sudan
UNSMIL	United Nations Support Mission in Libya
UNSR	Sicherheitsrat der Vereinten Nationen
UNSSC	United Nations System Staff College
UNVMC	United Nations Verification Mission in Colombia
USA	United States of America/Vereinigte Staaten von Amerika
VN	Vereinte Nationen (→ UN)
WFP	United Nations World Food Programme/Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen
WGMOT	Working Group on CSDP Missions- and Operations-related Training
WPR	World Politics Review
ZAR	Zentralafrikanische Republik
ZIF	Zentrum für Internationale Friedenseinsätze

Impressum

Herausgeber: Zentrum für Internationale Friedenseinsätze (ZIF) gGmbH
Ludwigkirchplatz 3 – 4
10719 Berlin
Fon +49 (0)30 / 52 00 565 – 0

Geschäftsführerin: Dr. Almut Wieland-Karimi
Aufsichtsratsvorsitzender: Michael Roth

www.zif-berlin.org



Grafik & Layout: finedesign, Berlin